

[AccueilRevenir à l'accueilCollectionBoite_028 | Ultimes papiers.CollectionBoite_028-2-chem | Pile - Ensemble. 1° médecins ; 2° Antiques \(notes diverses sur la sexualité dans l'Antiquité\). Dite `pile I` \[annotation de D. Defert\]](#) [Item\[Epikur - Epilepsie - suite\]](#)

[Epikur - Epilepsie - suite]

Auteur : Foucault, Michel

Présentation de la fiche

Coteb028_f0163

SourceBoite_028-2-chem | Pile - Ensemble. 1° médecins ; 2° Antiques (notes diverses sur la sexualité dans l'Antiquité). Dite `pile I` [annotation de D. Defert]

LangueFrançais

TypeFicheLecture

RelationNumérisation d'un manuscrit original consultable à la BnF, département des Manuscrits, cote NAF 28730

Références éditoriales

Éditeuréquipe FFL (projet ANR *Fiches de lecture de Michel Foucault*) ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle).

Droits

- Image : Avec l'autorisation des ayants droit de Michel Foucault. Tous droits réservés pour la réutilisation des images.
- Notice : équipe FFL ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).

Notice créée par [équipe FFL](#) Notice créée le 22/03/2021 Dernière modification le 23/04/2021

mit Behafteten offenkundig von einem unreinen, stummen und tauben Geiste gewirkt wird' (Übers. Dölgers). Diese Erklärung wird übernommen von Hieronymus (in Mt. comm. 1 [PL 20, 33C]; ebd. 3 [125A]; Dölger 97/8), Joh. Chrysostomus (poen. hom. 5, 1; in Mt. hom. 57, 3; *Λόγος παρανευτικός πρὸς Σταγειρίων ἀσκητήν*: PG 47, 425f; Dölger 98/101), Athanasius (in Mt. frg.: PG 27, 1388Dff), Petrus Chrysologus (s. 52 [PL 52, 546]; Dölger 103), Gregor v. Tours (virt. Mart. 2, 18, weiteres aus Greg. bei Dölger 104). Zusammenfassend äußert sich Isidor (or. 4, 7, 5/7). Dagegen widersetzte sich der Arzt Poseidonios im 4. Jh. der Auffassung der E. als Besessenheit (Philostorg. h. e. 8, 10; Dölger 106).

II. Heilung. Heilmittel. Unter den von Christen bewirkten Heilungen nennt Tert. ad Scap. 4 auch die eines notarius, ‚cum a daemone praecipitaretur‘, was Rigaltius mit Recht auf E. bezogen hat. Man könnte versucht sein, die von Tertullian (an. 28, 5), Potamius (tract. 2 [PL 8, 1416B]) u. Fulgentius (Vergil. contin. 86, 2/3 Helm) erwähnten ‚catabolici daemones‘ in diesen Zusammenhang zu rücken, aber dagegen spricht sehr, daß diese Dämonen die Besessenen zu Orakeln zwingen, was bei E.-Anfällen ausgeschlossen ist (das Material bei J. H. Waszink, Tert. De Anima [Amsterd. 1947] 361/62). — Heilmittel gegen E. werden erwähnt von Tert. apol. 9, 10 (Gladiatorenblut, s. o. AIIb) u. Min. Fel. 30, 5 (Blut der Bellona-Priester, *Bellona: o. Bd. 1, 128/29, wo auch auf die problematische Stelle Commodian. instr. 1, 17, 8/9 hingewiesen wird). Ein spätes magisches Rezept gegen den ‚caducus morbus‘ bei Heim, Incant. 554.

A. ABT, Die Apologie des Apuleius v. Madaura u. die antike Zauberei = RVV 4, 2 [1908] 186. 198/9; ebd. weitere Lit. — E. D. BAUMANN, Die heilige Ziekte (Rotterdam 1923); Die heilige Krankheit: Janus 29 (1925) 7/32. — F. J. DÖLGER, Der Einfluß des Origenes auf die Beurteilung der Epilepsie u. Mondsucht im christl. Altertum: Ach 4 [1934] 95/109. — L. KANNER, The folklore and cultural history of epilepsy: Medical Life NS 37 (1930) 167/214. — G. STICKER, Hiera Nousos = Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. 3, 4 (1933) 139/150. — O. TEMKIN, The falling sickness (Baltimore 1945); erschöpfend mit reicher Lit. — M. WELLMANN, Die Schrift *περὶ ἐπιληΐας νόσου* des Corp. Hipp.: Archiv Gesch. Med. 22 (1929) 290/312.

A: E. Lesky; B: J. H. Waszink.

Epiphanie.

A. Begriff u. Terminologie 832. — B. Nichtchristlich. I. Ägypten 834. — II. Babylonien u. Assyrien 835. — III. Iran 836 — IV. Kreta 837. — V. Griechenland. a. Religiöse E. 1. Mythische E. 838. 2. Epische E. 839. 3. Kultische E. 840. 4. Soteriologische E. 842. b. Entartungen. 1. Imperiale E. 844. 2. Legendäre E. 846. 3. Literarische E. 846. 4. Parodistische E. 847. 5. Mystische E. 848. 6. Zauber 849. 7. Aberglaube 851. 8. Zusammenfassung 852. — VI. Rom 852. — VII. Denkmäler 855. — VIII. Judentum. a. Altes Test. 860. b. Spätjudentum. 1. Rabbinen 864. 2. Apokalyptik 865. 3. Qumran 865. 4. Diasporajudentum 866.

C. Christlich. I. Neues Test. a. Historische E. 1. Arten 867. 2. Merkmale 868. b. Eschatologische E. 870. c. Satans-E. 872. d. Terminologie 872. e. Literarische Gestaltung 872. f. Ergebnis 873. — II. Patristik. a. Terminologie. 1. Griechisch 875. 2. Lateinisch 876. b. Epiphane Erweiterungen. 1. Christophanien 877. 2. Angelophanien 881. 3. Apostel u. Heilige 881. 4. Kennzeichen 882. 5. Staurophanien 884. 6. Pyrophanien 886. 7. Tauben-E. 888. 8. Offenbarungs-E. 889. 9. Zauber-E. 890. 10. Auditionen 891. 11. Satans-E. 892. c. Hofzeremoniell 892. d. Denkmäler. 1. Überblick 893. 2. Kennzeichen 898. e. Liturgie. 1. Allgemein 899. 2. Epiphaniestest 902. f. Antichristl. Polemik 906. g. Christl. Regulativ 907.

A. Begriff u. Terminologie. Die E. ist ein Zentralbegriff der Religionsgeschichte, der im Laufe der Zeit sich vielfach gewandelt hat, so daß eine einheitliche u. allgemein gültige Definition kaum gegeben werden kann. Im ursprünglichen Sinne versteht man darunter das plötzlich einbrechende u. ebenso rasch wieder verschwindende Sichtbarwerden der Gottheit unter gestalteten u. ungestalteten Anschauungsformen, die geheimnisvollen oder natürlichen Charakter tragen können. Wesentlich ist die Kürze der Erscheinung. Doch gibt gerade sie wegen ihrer Unbestimmtheit Anlaß zu Erweiterungen. So kann die heidn. Kult-E. oft von langer Dauer sein. Ihren Charakter als E. wahrt sie dadurch, daß ihr Anfang u. Ende gesetzt sind. Man kann aber auch den Blick lediglich auf den unerwarteten Einbruch ohne Rücksicht auf Dauer u. Ende richten; ja es kann sogar sein, daß das Ende vollkommen ausgeschaltet wird, die Gottheit also für immer anwesend bleibt, wie es bei der eschatologischen E. der Fall ist. Dann stellt die E. nur die Anfangshandlung dar, die eine kommende Heilszeit einleitet, der sie jedoch wegen ihrer überragenden Bedeutung sogar ihren Namen leihen kann. Man unterscheidet eine direkte u. indirekte bzw. totale u. partielle E. (Weinreich 252), je nachdem die Gottheit selbst sichtbar wird oder nur durch Machtzeichen von ihrem Dasein Kunde gibt. Die biblische Theologie kennt diesen Unterschied nicht. Sie differenziert schärfer, indem sie von E. u. Wunder spricht. Im folgenden werden aber nur die E. behandelt, die in dem jeweiligen Kulturkreis auch als solche bezeichnet werden. Die E. ist ein komplexes



